

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten

Frage: Sollte es hier nicht «Abnehmerin» heißen: «Die Schweiz war Abnehmer von Roheisen»?

Antwort: Natürlich ist «Schweiz» durch den Artikel «die» grammatisch als Femininum gekennzeichnet, und somit ist «Abnehmerin» durchaus korrekt. Andererseits weist die Endung «-in» viel deutlicher auf ein weibliches Wesen hin als der Artikel. Daher ist es durchaus vertretbar, dem natürlichen Geschlecht gegenüber dem grammatischen den Vorzug zu geben und «die» Schweiz als geschlechtsneutralen Begriff zu sehen: «die Schweiz als Abnehmer». (Für sprachliche Feministinnen und Feministen: Ich bezeichne «Abnehmer» nicht als maskulin, sondern als geschlechtsneutral, weil die Endung «-er» erst in ausdrücklicher Opposition zu «-in» als Charakteristikum für ein männliches Wesen empfunden wird!) Richtig ist also: *Die Schweiz war Abnehmerin von Roheisen*, aber auch: *Die Schweiz war Abnehmer von Roheisen*. Vil.

Frage: Steht das Verb im Singular oder im Plural: **Herzliche Grüße sendet/senden Wilfried mit Gudrun?**

Antwort: Richtig ist der Singular, denn «mit Gudrun» ist ja nicht der zweite Teil eines zweigliedrigen Subjekts, sondern ein Modaladverbiale: Wie sendet W. herzliche Grüße? Zusammen mit Gudrun. Daher: *Herzliche Grüße sendet Wilfried mit Gudrun*. Vil.

Frage: Muß «Grund» nicht auch noch das Genitiv-s haben: **Der Wert seines Grund(es) und Bodens ist uns nicht bekannt?**

Antwort: Nein. «Grund und Boden» gilt, obwohl getrennt geschrieben, als ein Substantiv, daher richtig: *Der*

Wert seines Grund und Bodens ist uns nicht bekannt. Vil.

Frage: Da die Infinitive «klarmachen» und «geheimhalten» zusammengeschieden werden, müssen diese Verben doch sicher auch in diesen Fällen beisammenbleiben: **Ich habe ihm das ganz klargemacht sowie: Er hat dies bis jetzt streng geheimgehalten?**

Antwort: Gewiß. Die Zusammenschreibung gilt nicht nur für die Infinitive dieser Verben, sondern auch für das Partizip Perfekt (das 2. Partizip), also: ... *ganz klargemacht, ... streng geheimgehalten*. Vil.

Frage: Muß «Scherrer» nicht auch ein s haben: **Nach der Meinung des technischen Leiters, John Scherrer(s) wird eine Woche genügen?**

Antwort: Nach Regel 1180 der Duden-Grammatik, Ausgabe 1984, steht die Apposition heute häufig im Nominativ, wenn sie ohne Artikel nach einem attributiven Genitiv steht. Sie haben also die Wahl zwischen dem gebräuchlicheren Nominativ und dem weniger gebräuchlichen Genitiv. Übrigens: die nachgestellte Apposition steht zwischen zwei Kommas. Richtig also: *Nach der Meinung des technischen Leiters, John Scherrer/Scherrers, wird eine Woche genügen*. Vil.

Frage: Soll dieser Satz so richtig sein: **Die USA treten als Lieferant der Schweiz auf?**

Antwort: Ja, denn der Name «die USA», obwohl ein Plural (die Vereinigten Staaten), bezeichnet ja, wie die Großschreibung des Adjektivs «Vereinigten» andeutet, trotzdem ein Land als politische Einheit, das in diesem Fall die Rolle des Lieferanten spielt. Vil.

Frage: Welches Pronomen ist hier zutreffend: **Meine Mutti und ich sehen uns/sich täglich?**

Antwort: Nach Regel 1160 der Duden-Grammatik, Ausgabe 1984, hat bei einem mehrteiligen Subjekt mit unterschiedlicher grammatischer Person die 1. Person vor der 2. und 3. den Vorrang. Richtig also: *Meine Mutti und ich sehen uns täglich.* Vil.

Frage: Welches ist die richtige Abkürzung für «Mehrwertsteuer»?

Antwort: Die Abkürzung für «Mehrwertsteuer» lautet entweder «MwSt.» oder «MWSt.» (also nicht «MWST», wie von der Eidg. Steuerverwaltung eingeführt!). Vil.

Frage: Hat das Zeitwort in diesem Satz in der Einzahl oder Mehrzahl zu stehen: **Weder eine Filmdiva noch ein Tennisstar, weder ein Stadtoriginal noch eine Sektenführerin, ja nicht einmal eine Stripteasetänzerin steht/stehen auf unserer Liste?**

Antwort: Wenn im Singular stehende Teile des Subjekts mit «weder - noch» verbunden sind, kann das Verb im Singular oder im Plural stehen: ... *steht/stehen auf unserer Liste.* Vil.

Frage: Heißt es **Volontariatsstelle** oder **Volontärstelle**?

Antwort: In sehr vielen Fällen – wie auch in Ihrem – kann man in bezug auf einzelne Wörter nicht einfach sagen, «es» heiße so oder so, sondern es kommt auf die Zusammenhänge an, in denen diese Wörter stehen: «Volontariat» bedeutet entweder «Ausbildungszeit eines Volontärs/einer Volontärin» oder «Stelle eines Volontärs/einer Volontärin». Daher ist der Zusatz «Stelle» in einem Satz wie «Ein Volontariat bringt naturgemäß wenig oder nichts ein» überflüssig. Andererseits wird man in einem Stellenangebot der Deutlichkeit halber schreiben: «Auf 1. Januar 1996 ha-

ben wir eine Volontariatsstelle zu vergeben.» – «Volontärstelle» hat den Nachteil, daß das Wort nach heutigem Verständnis nur männliche Bewerber anzusprechen scheint. Kann sich auch eine Frau um die Stelle bewerben, schreibt man daher am besten: «Stelle eines Volontärs oder einer Volontärin». Vil.

Frage: Ist «erlicken» gutes Deutsch: **«Ich habe es nicht erlickt»** (= erfaßt, herausgefunden)?

Antwort: «Erlicken» ist weder im Duden noch im Wahrig verzeichnet. Daraus ist zu schließen, daß es sich um ein rein mundartliches, schweizerdeutsches Wort handelt. Nebenbei: *«Gut» ist das Wort «erlicken» auf jeden Fall*, es kommt einzig darauf an, wann und wo es gebraucht werden darf, wenn es von den Hörern oder Lesern verstanden werden soll. Vil.

Frage: Ist Groß- oder Kleinschreibung richtig: **Das alles erhalten Sie nur noch zum Fünffachen/fünffachen des Preises?**

Antwort: Die Kombination Präposition und Artikel («zum») zeigt an, daß «Fünffach» in diesem Satz als Substantiv verwendet wird: *Das alles erhalten Sie nur noch zum Fünffachen des Preises.* Vil.

Frage: In welcher Zahl muß das Verb in diesem Satz stehen: **«Von dort führt/führen der eine Ausgang in den Büro- und der andere in den Wohntrakt?»**

Antwort: Ihr Text besteht eigentlich aus zwei Sätzen: «Der eine Ausgang führt in den Bürotrakt, der andere Ausgang führt in den Wohntrakt.» Auch wenn man die beiden Sätze in einen zusammenzieht, indem man sich die Wiederholung der gleichlautenden Subjekte und Prädikate erspart, bleibt der Singular erhalten: *Von dort führt der eine Ausgang in den Büro- und der andere in den Wohntrakt.* Vil.